

Glossar



Glossar

ALBEDOEFFEKT

A

Die Albedo ist ein Maß für die Helligkeit einer Oberfläche, das angibt, wie viel Sonnenlicht reflektiert wird und somit in den Weltraum zurückgeworfen wird. Eine höhere Albedo bedeutet, dass mehr Sonnenstrahlen reflektiert werden, was zu einer helleren Oberfläche führt.



Jedes Material hat je nach seiner Reflektionsfähigkeit einen spezifischen Albedowert zwischen 0 und 1. Zum Beispiel bedeutet ein Wert von 0,3, dass die Oberfläche 30 % der Strahlung zurückwirft.

Hier weiterlesen: <https://studyflix.de/erdkunde/albedo-5698>

ATLANTISCHE MERIDIONALE UMWÄLZBEWEGUNG (AMOC, ATLANTIC MERIDIONAL OVERTURNING CIRCULATION)

Die Atlantische Meridionale Umwälzbewegung (AMOC, Atlantic Meridional Overturning Circulation) ist ein zentrales System von Meeresströmungen, zu dem auch der Golfstrom gehört. Die AMOC transportiert warmes Oberflächenwasser bis in die hohen Breiten. Von dort strömt sie nach einer Abkühlung und dem damit verbundenen Absinken als kaltes Tiefenwasser wieder nach Süden. Hohe Treibhausgasemissionen können dazu führen, dass die AMOC droht zusammenzubrechen. Laut dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) würde ein Kollaps den nordwärts gerichteten Wärmetransport des atlantischen Ozeans unterbrechen. Das würde zu stärkerer Trockenheit im Sommer und extremen Wintern in Nordwesteuropa führen. Außerdem verschieben sich tropische Regenzone.



Hier weiterlesen:

https://sns.uba.de/umthes/de/labels/_206ab416.html



Hier weiterlesen: <https://www.pik-potsdam.de/de/aktuelles/nachrichten/moeglicher-zusammenbruch-der-atlantischen-umwaelzzirkulation-nach-2100-bei-hohem-emissionspfad>

Glossar

ATMOSPHERE

Die Atmosphäre besteht aus mehreren Schichten, die nach ihrem Temperaturverlauf eingeteilt sind. Am dichtesten ist sie am Erdboden, und sie wird nach oben hin immer dünner, ohne klare Grenze zum Weltraum.

Die unterste Schicht ist die Troposphäre, in der sich 90 % der gesamten Luft und der Großteil des Wasserdampfs befinden. Nur im unteren Teil der Troposphäre gibt es genug Sauerstoff für Menschen. Hier findet das Leben und das Wettergeschehen statt: Winde wehen und Wolken bilden sich. Da die Troposphäre hauptsächlich von der Erdoberfläche erwärmt wird, wird es mit zunehmender Höhe kälter (ca. 6,5 °C pro Kilometer) und kann am oberen Ende bis zu -56 °C kalt werden.



Hier weiterlesen: <https://www.oekosystem-erde.de/html/luft.html>



Hier weiterlesen:

<https://www.eskp.de/grundlagen/schadstoffe/atmosphaere-der-erde-935158/>

Glossar

ATOMKRAFT

Atomkraft oder auch Atomenergie (Kernenergie) beschreibt die Gewinnung von Energie aus Atomkernen zur Strom- oder Wärmeerzeugung. Trotz fehlender direkter CO₂-Emissionen im Betrieb ist Atomenergie insgesamt nicht klimafreundlich, da Abbau, Verarbeitung von Uran, Bau und Rückbau von Anlagen sowie die Entsorgung erhebliche Emissionen verursachen. Zudem bestehen gravierende Risiken und ungelöste Probleme:

Reaktorunfälle, gefährliche Transporte, wachsender radioaktiver Abfall ohne sichere Endlagerung und die Gefahr der Weiterverbreitung von Atomwaffentechnologie. Radioaktive Stoffe können lebende Zellen aller Lebewesen schädigen und bleiben teils über Millionen Jahre gefährlich. Insgesamt gilt Atomenergie als Hochrisikotechnologie mit erheblichen Nachteilen für Umwelt und Mensch.



Hier weiterlesen:

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/energieversorgung/kernenergie-reaktorsicherheit>



<https://www.bund.net/themen/atomkraft/akw-in-deutschland/>



<https://www.greenpeace.de/klimaschutz/energiewende/atomausstieg/gefahren-atomkraft>

Glossar

CO₂-ÄQUIVALENTE

C

Um den Einfluss verschiedener Treibhausgase auf die Erdoberflächentemperatur miteinander zu vergleichen, verwendet man das Konzept der „CO₂-Äquivalente (CO₂)“. CO₂-Äquivalente sind eine gemeinsame „Einheit“, mit der die Klimawirkung aller wichtigen Treibhausgase so ausgedrückt wird, als wären sie CO₂. Dadurch lassen sich Emissionen von zum Beispiel Methan, Lachgas oder F-Gasen mit CO₂ direkt vergleichen und zusammenrechnen.



Hier weiterlesen: <https://www.umweltbundesamt.de/service/glossar/co2-aequivalent>

ERNÄHRUNGSSICHERHEIT VS. ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT

E

Ernährungssicherheit sorgt dafür, dass alle Zugang zu genug Lebensmitteln, insbesondere Grundnahrungsmittel, haben. Ernährungssouveränität geht weiter: Sie ist ein Befreiungsansatz, der den freien Welthandel und die großen Konzerne in Landwirtschaft und Ernährung kritisch hinterfragt.

Das Konzept wurde von der internationalen Kleinbäuer*innen- und Landarbeiter*innenbewegung „La Via Campesina“ entwickelt. Im Zusammenhang mit dem Welternährungsgipfel 1996 in Rom erlangte das Konzept größere Aufmerksamkeit.

Die ursprüngliche Definition von Via Campesina (1996) lautet:

Food Sovereignty is “the right of each nation to maintain and develop their own capacity to produce foods that are crucial to national and community food security, respecting cultural diversity and diversity of production methods.”¹ (Übersetzt: Ernährungssouveränität ist „das Recht jeder Nation, ihre eigenen Kapazitäten zur Erzeugung von Nahrungsmitteln, die für die nationale und kommunale Ernährungssicherheit von entscheidender Bedeutung sind, unter Achtung der kulturellen Vielfalt und der Vielfalt der Produktionsmethoden zu erhalten und auszubauen.“)



Hier weiterlesen: <https://www.germanwatch.org/sites/default/files/Ern%C3%A4hrungssouver%C3%A4nit%C3%A4t%20-%20April%202007.pdf>

Glossar

EXTRAKTIVISMUS

Extraktivismus bezeichnet verschiedene Wirtschaftsformen, die maßgeblich auf der Ausbeutung externer natürlicher und menschlicher Ressourcen (z. B. Metalle, seltene Erden, Arbeitskraft) zum Aufbau von Vermögen beruhen. Dabei werden ungleiche Machtverhältnisse für die Aneignung und den Abbau sowie Abtransport lokaler Rohstoffe genutzt, um andernorts wirtschaftlichen Nutzen zu ermöglichen und das Gesamtkapital zu erhöhen. Die Ausbeutung besteht darin, dass der bewirtschaftete Ort nicht langfristig erhalten oder regeneriert werden kann. Stattdessen werden Ressourcen über das Maß ihrer natürlichen Regenerationsfähigkeit hinaus genutzt. Sobald die Erträge zurückgehen oder die Ressourcen erschöpft sind, wird häufig eine neue Region erschlossen, in der sich derselbe Prozess wiederholt.

Historisch ging dies oft mit der Anwendung von Gewalt gegenüber der lokalen Bevölkerung einher, die selbst nicht oder nicht in angemessenem Verhältnis von der Ausbeutung ihrer eigenen Umgebung profitierte. Im Gegenteil: Es entstanden Abhängigkeiten, die die Bevölkerung nach der Erschöpfung der Rohstoffquelle mit den Folgen allein zurückließen.

Extraktivismus kann dabei in verschiedene Unterformen unterschieden werden: Neben dem klassischen Extraktivismus, der sich vor allem auf die Förderung von Mineralien, Metallen sowie Erdöl und Kohle bezieht, findet sich heute auch eine „grüne“ Form, die solche Land- und Ressourcenaneignungen meint, die unter dem Vorwand des Klima- oder Umweltschutzes erfolgen. Dabei werden vor allem im Globalen Süden große Flächen für Solar- und Windparks, den Anbau von Biomasse oder für Kohlenstoffkompensationsprojekte in Anspruch genommen. Die wirtschaftlichen Vorteile kommen auch dabei nicht den lokalen Gemeinschaften zugute, sondern externen Akteur*innen.

Hier weiterlesen: <https://www.umweltdatenbank.de/cms/lexikon/31-lexikon-e/35179-extraktivismus.html>

<https://doi.org/10.32387/prokla.v53i210.2040>

https://youtu.be/_99bAua8d0k?si=clgmqo2ia2y85mz9



Glossar

FOSSILE ROHSTOFFE

F

Fossile Rohstoffe sind Stoffe wie Kohle, Erdöl und Erdgas, die tief in der Erde lagern und aus abgestorbenen Pflanzen und Tieren entstanden sind, die vor Millionen von Jahren gelebt haben. Sie werden heute vor allem als Energiequelle genutzt, zum Beispiel zum Heizen, für Strom oder als Treibstoff.

Fossile Rohstoffe sind der Haupttreiber der aktuellen Klimakrise, weil ihre Verbrennung enorme Mengen Treibhausgase wie CO₂ freisetzt, die die Erde aufheizen. Rund zwei Drittel der globalen Erwärmung gehen auf die Nutzung von Kohle, Öl und Gas zurück.



Hier weiterlesen: https://climate.ec.europa.eu/climate-change/causes-climate-change_de

GENERATIONENGERECHTIGKEIT

G

Generationengerechtigkeit bezieht sich auf eine faire Verteilung des gesellschaftlichen Wohls sowie der gesellschaftlichen Lasten auf die verschiedenen Generationen. Der Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Generationengerechtigkeit wird direkt durch den Beschluss des Verfassungsgerichts verdeutlicht. Dieser Beschluss hebt hervor, dass die aktuellen Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen verschärft werden müssen, um zu verhindern, dass die Last für zukünftige Generationen zu hoch wird. Da nahezu alle Lebensbereiche mit der Emission von Treibhausgasen verbunden sind, würde andernfalls nahezu jede Freiheit eingeschränkt.



Hier weiterlesen: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Nachhaltigkeitsindikatoren/Generationengerechtigkeit/_inhalt.html

Glossar

GLOBALER SÜDEN / GLOBALER NORDEN

Die Begriffe „Globaler Süden“ und „Globaler Norden“ dienen dazu, die historisch entstandenen sowie gegenwärtigen Macht- und Unterdrückungsstrukturen auf internationaler Ebene zu beschreiben. Der Globale Süden umfasst Länder und Regionen wie z. B. in Afrika, Südostasien sowie Süd- und Mittelamerika, die aus globaler Perspektive politisch und wirtschaftlich benachteiligt werden. Diese Benachteiligung lässt sich historisch auf die europäische Kolonialzeit und die damit einhergehende Ausbeutung durch den Globalen Norden – etwa Europa und die USA – zurückführen. Diese Tradition findet sich heute auch in neokolonialen Strukturen wieder. Länder des Globalen Nordens befinden sich dadurch in einer privilegierten Machtposition und werden häufig mit Begriffen wie „westliche Welt“ oder „der Westen“ gleichgesetzt. Die Zuordnung zum Globalen Norden oder Süden hängt dabei nicht von der geografischen Lage ab. So gehört beispielsweise auch Australien zum Globalen Norden. Der Ausdruck „Globaler Süden“ soll wertende und fremdbestimmte Bezeichnungen für diese Länder ablösen.



Hier weiterlesen: <https://www.bundjugend.de/produkt/kolonialismus-und-klimakrise-ueber-500-jahre-widerstand/>

Glossar

GLOBAL MINORITY/MAJORITY

Der Begriff „Global Majority“ (Globale Mehrheit) wurde von der Schwarzen britischen Pädagogin Rosemary Campbell-Stephens Anfang der 2000er Jahre geprägt und stellt alte Zuschreibungen auf den Kopf. Es geht darum, Sprache zu dekolonisieren und durch Worte Macht zurückzugewinnen. Der Begriff „globale Mehrheit“ wurde eingeführt, um eine einfache, aber aussagekräftige Tatsache anzuerkennen: Zusammen genommen stellen Menschen afrikanischer, asiatischer, lateinamerikanischer, indigener und gemischter Herkunft die überwiegende Mehrheit der Menschheit dar und machen etwa 85 % der Weltbevölkerung aus. Im Rahmen einer Londoner Bildungsinitiative begann Campbell-Stephens 2003, den Begriff „globale Mehrheit“ zu verwenden, um die Sichtweise auf Führung und Vielfalt neu zu definieren. Campbell-Stephens wollte, dass diejenigen, die von der Gesellschaft minorisiert worden waren, sich ihrer zahlenmäßigen und kulturellen Stärke bewusst wurden und somit ein Gefühl der Zugehörigkeit und Selbstbewusstsein auf globaler Ebene vermitteln.

Global Minority und Global Majority sind alternative Begriffe zu Globaler Norden und Globaler Süden, die Ungleichheiten weltweit beschreiben. Dabei ist der Globale Norden eine Global Minority, in denen die reichen, privilegierten Länder nur ca. 15–20% der Weltbevölkerung ausmachen, aber den Großteil des Wohlstands und der Macht kontrollieren, wohingegen der Globale Süden als Global Majority 80-85 % der Menschen ausmacht, aber unter Armut, Ausbeutung und Klimafolgen durch den Kolonialismus leiden.



Hier weiterlesen: <https://blamuk.org/2025/08/29/language-power-and-the-global-majority/>

Glossar

IMPERIALISMUS

Beim Imperialismus geht es um das Bestreben von Staaten, ihre Macht weit über ihre Landesgrenzen hinaus auszudehnen. Dabei wird gezielt ein Abhängigkeitsverhältnis zwischen schwächeren von stärkeren Ländern auf politischer, wirtschaftlicher, kultureller oder anderen Ebenen verursacht. Auch ein Krieg wird als Methode genutzt, um die Kontrolle über ein Land zu erreichen.

Hier weiterlesen: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320510/imperialismus/>

INTERSEKTIONALITÄT

Intersektionalität bedeutet, dass ein Mensch aus vielen verschiedenen Gründen diskriminiert werden kann, die sich überschneiden und gegenseitig verstärken. Dabei handelt es sich um diverse soziale Kategorien, wie z. B. Geschlecht, Geschlechtsidentität, Klassenzugehörigkeit, sexuelle Orientierung, Behinderung oder Religion, die auf mehreren Ebenen verflochten sind. Neben sozialen Kategorien existieren mitunter drei globale Herrschaftssysteme, nämlich Kolonialismus/Rassismus, Kapitalismus und Patriarchat, die in ihrer Wechselwirkung komplexe Unterdrückungsmechanismen erzeugen. Sie führen dazu, dass soziale Kategorien in eine soziale Hierarchie eingebettet werden, was zu einer systemischen Ungerechtigkeit und zu sozialer Ungleichheit führt.

Nebenprodukte der oben genannten Herrschaftssysteme sind: Klassismus, Cis- und Heterosexismus, Homo- und Transphobie, Ableismus, Antisemitismus, Islamophobie, Anti-Asiatischer, Anti-Roma, Anti-Schwarzer, Anti-Muslimischer Rassismus.

Intersektionaler Feminismus

In diesem Zuge lässt sich auch ein Blick auf Schwarzen Feminismus werfen. Dieser besagt, dass Feminismus immer intersektional gedacht werden muss. Das lässt sich wiederum auch auf die Klimagerechtigkeitsbewegung anwenden.

Hier weiterlesen: <https://www.oekom.de/ausgabe/transformativ-80927>
https://www.emiliaroig.com/files/ugd/1cf9f4_9f181a4235524985b17a7e24dac37ee1.pdf
<https://www.fluter.de/was-ist-intersektionaler-feminismus>

Glossar

KAPITALISMUS

K

Als Kapitalismus wird eine Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung bezeichnet, die Kapital (z. B. Geld, Land) und Arbeit voneinander trennt. Besitzende von Kapital können Produktionsmittel einsetzen, während Arbeitnehmende ihre Arbeitskraft verkaufen. Das System zielt auf Wirtschaftswachstum und Gewinnmaximierung ab, gesteuert durch Kostensenkung in der Produktion und Marktnachfrage. Der Kapitalismus entstand mit der Industrialisierung im 18. Jahrhundert aus früheren Formen wie Merkantilismus (zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert, in dem Herrschende Einfluss auf die Wirtschaft nahmen, um mehr Geld zu erhalten) und Kolonialhandel, die globale Ungleichheiten prägten. Kritiker*innen sehen im Kapitalismus die Ausbeutung von Natur und Mensch, während Befürwortende Innovation und Wohlstand betonen. Als Gegenentwurf zur Wachstumslogik im Kapitalismus wurde z. B. die Degrowth-Bewegung gegründet.



Hier weiterlesen: https://utopia.de/ratgeber/was-ist-kapitalismus-uebersicht-und-kapitalismuskritik_183125/



<https://www.deutschlandfunk.de/kapitalismuskritik-die-ohnmacht-der-ausgegrenzten-100.html>

<https://www.oekom.de/buch/degrowth-9783865817679>

Glossar

KERNFUSION

Kernfusion ist der Prozess, bei dem leichte Atomkerne durch den Aufwand von viel Energie und Druck zu schwereren Kernen verschmolzen werden, wobei wieder Energie freigesetzt wird. Dieser Vorgang findet in der Natur im Inneren von Sternen, wie unserer Sonne, statt. Aktuell wird erforscht inwieweit dieser Mechanismus auch in sogenannten Kernfusionsreaktoren für die menschliche Energiegewinnung genutzt werden kann. Im Vergleich zur herkömmlichen Atomkraft durch Kernspaltung bietet die Kernfusion mehr Sicherheit, produziert weniger Abfall und erfordert weniger kritische Rohstoffe. Sie könnte eine CO₂-neutrale und energieeffiziente Energiequelle darstellen, bringt jedoch einige Herausforderungen mit sich. Die Kernfusion befindet sich aktuell noch in der Grundlagenforschung. Die Nutzung für die Energiegewinnung ist aktuell rein hypothetisch, da kein kommerziell nutzbares Modell eines Reaktors existiert. Es müssen noch hohe Hürden überwunden werden. Eine kommerzielle Nutzung in Kraftwerken ist noch viele Jahre, möglicherweise sogar Jahrzehnte entfernt. Außerdem werden voraussichtlich hohe Kosten anfallen. Auch die gesellschaftliche Akzeptanz dieser neuen Technologie ist bislang unerforscht. Für den Klimaschutz ist diese Technologie deshalb nicht relevant: Denn in der wissenschaftlichen Gemeinschaft herrscht Einigkeit (selbst unter Befürworter*innen und Optimist*innen), dass Kernfusionskraftwerke nicht in der Lage sein werden, die bis etwa zur Mitte des Jahrhunderts erforderliche Klimaneutralität in Deutschland oder weltweit zu erreichen.



Hier weiterlesen: <https://www.bund.net/atomkraft/kernfusion/>

<https://www.klimafakten.de/klimawissen/was-nuetzt/kann-die-kernfusion-beim-klimaschutz-helfen>

Glossar

KLASSISMUS UND KLIMAKRISE

Klassismus heißt, dass Menschen wegen ihrer sozialen Herkunft, ihres Berufs, Einkommens oder Bildungsstands abgewertet oder benachteiligt werden, auch bekannt unter dem Begriff Diskriminierung. Er zeigt sich nicht nur in Ausbeutung, sondern auch darin, dass bestimmtes Wissen weniger anerkannt wird oder der Zugang zu Bildung, Gesundheit und Kultur ungerecht verteilt ist. Klassismus ist in der ganzen Gesellschaft spürbar – auch in der Klimabewegung, wo Menschen mit wenig Geld oft durch Kosten, Sprache oder soziale Barrieren ausgeschlossen werden.

Studien belegen, dass wohlhabende Menschen deutlich mehr Emissionen verursachen, weil sie mehr konsumieren und reisen. Arme Menschen dagegen leiden stärker unter Umweltzerstörung: Sie leben häufiger in belasteten Gebieten, sind öfter von Extremwetter betroffen und können sich Schutzmaßnahmen schlechter leisten. Auch Klimapolitik kann soziale Ungleichheit verschärfen – etwa wenn Bio-Produkte zu teuer und somit nicht für alle zugänglich sind oder, anstatt des Ausbaus von ÖPNV, E-Autos staatlich gefördert werden. Eine gerechte Klimapolitik muss daher ökologische und soziale Fragen gemeinsam denken.



Hier weiterlesen: http://buwa-kollektiv.de/wp-content/uploads/2023/06/Handbuch_Klima-soziale-Ungerechtigkeit_1-05-4.pdf

KLIMA VS. WETTER

Klima bezieht sich auf das langfristige Durchschnittswetter einer Region, wobei der Durchschnitt über einen Zeitraum von in der Regel 30 Jahren berechnet wird. Im Gegensatz dazu ist das Wetter kurzfristig und kann sich innerhalb weniger Minuten ändern. Ähnlich wie beim Wetter sind Temperatur und Niederschlagsmenge auch beim Klima entscheidend. Da sich diese Werte in verschiedenen Regionen im Laufe eines Jahres verändern, werden oft charakteristische Jahresverläufe in Klimadiagrammen dargestellt. Einige Beispiele dazu sind auf Wikipedia unter dem Stichwort „Klimadiagramm“ zu finden.



Hier weiterlesen: <https://www.oekosystem-erde.de/html/klima.html>

Glossar

KLIMAKOMMUNIKATION

Eine gelungene Klimakommunikation hilft Menschen, den Klimawandel und seine Folgen zu verstehen und motiviert sie, sich konstruktiv mit den Herausforderungen auseinanderzusetzen. Sie ist wissenschaftlich fundiert, verständlich und spricht Emotionen sowie persönliche Werte an. Erfolgreiche Klimakommunikation orientiert sich an der Lebenswelt der Zielgruppe, fördert das Gefühl, selbst etwas bewirken zu können und lädt zu einem offenen, wertschätzenden Austausch ein.

Happy Climate Frame

Die kanadische Forscherin Jade Radke hat zusammen mit Kolleg*innen untersucht, was passiert, wenn hervorgehoben wird, dass Klimaschutz glücklich machen kann. Das bezeichnet sie als den „Happy Climate“-Rahmen. Dieser Deutungsrahmen möchte Klimaschutz nicht als Verzicht darstellen, sondern verdeutlichen, wie z. B. der Wechsel vom Auto zum Fahrrad nicht nur Emissionen senkt, sondern auch Stress und Depressionen vorbeugt und Zufriedenheit fördert. Die Forscher*innen fanden heraus, dass diese Art zu kommunizieren besonders motiviert und zur Bereitschaft führt, individuelle und kollektive Maßnahmen zu ergreifen. Das geht auch einher mit den Empfehlungen von Politökonomin Maja Göpel, die in einem Interview davon erzählt, dass Klimaschutz und Klimapolitik oft mit negativen Begriffen wie Verlust, Verbot oder Verzicht dargestellt werden. Göpel stellt Fragen wie „Aber worauf verzichten wir eigentlich? Auf dreckige Luft? Auf vollgestopfte Innenstädte?“ und macht deutlich, dass es für die Herangehensweise in der Klimaschutzdebatte ausschlaggebend ist, die Assoziationen mit Klimaschutz umzudrehen.



Hier weiterlesen: https://klimakommunikation.klimafakten.de/wp-content/uploads/HandbuchKlimakommunikation_Kap04-ZieleMethoden_final.pdf



https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=5119804

https://www.ndr.de/der_ndr/presse/mitteilungen/Es-ist-nie-zu-spaet-Maja-Goepel-zum-Klimawandel-in-der-Politik-bei-Deutschland3000-mit-Eva-Schulz,pressemeldungndr24958.html

Glossar

KLIMAWANDELSKEPSIS BZW. KLIMAWANDELLEUGNUNG

Klimawandelskepsis bezeichnet Zweifel daran, ob der Klimawandel menschengemacht ist oder überhaupt stattfindet, während Klimawandelleugnung das gezielte Abstreiten wissenschaftlicher Erkenntnisse zum Klimawandel meint. Skeptiker*innen hinterfragen meist einzelne Aspekte, wohingegen Leugner*innen Beweise ignorieren und die globalen Folgen herunterspielen.



Greenpeace hat einen 10-Punkte-Leitfaden für einen konstruktiven Dialog mit Klimawandelskeptiker*innen entworfen:

<https://www.greenpeace.org/luxembourg/de/aktualitaet/3995/richtig-argumentieren-10-tipps-fuer-diskussionen-mit-klimaskeptikern/>



Auf der Plattform Correctiv finden zudem aktuelle Faktenchecks zu diversen Themen rund ums Klima statt:

<https://correctiv.org/themen/klima/>



Hier weiterlesen: https://www.pik-potsdam.de/~stefan/alvensleben_kommentar.html

KLIMARESILIENZ

Was ist Resilienz?

Resilienz bezeichnet die Fähigkeit, psychische Gesundheit trotz Widrigkeiten aufrechtzuerhalten oder nach Herausforderungen wiederherzustellen. Resilienz ermöglicht es uns, mit Herausforderungen wie der Klimakrise konstruktiv umzugehen.

Was ist Klimaresilienz?

Klimaresilienz ist auch systemisch gedacht und reduziert die Verwundbarkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels und stärkt Nachhaltigkeit.

- Anpassung an extreme Wetterbedingungen
- Solidarische und nachhaltige Lebensweisen
- Aufbau von lokalen Netzwerken, die im Alltag und in Krisen zusammenarbeiten
- Regelmäßige Achtsamkeitsübungen

Glossar

Was ist Hoffungsfreiheit?

Hoffungsfreiheit bedeutet, wertebasiert zu handeln, ohne zuerst sortieren zu müssen, was wohl am effektivsten oder am Hoffnung versprechendsten wäre. Es entlastet uns emotional und ermöglicht Handeln auch in unsicheren Zeiten. Die emotionale Entlastung erhöht die Resilienz.



Hier weiterlesen:

<https://www.welthungerhilfe.de/informieren/themen/klimawandel/klimaresilienz>

KLIMATISCHE KIPPPUNKTE

Kippelemente kennzeichnen kritische Schwellen im Klimasystem, an denen kleine Ursachen dramatische Veränderungen für das gesamte Klima hervorrufen können. Man kann es sich vorstellen wie eine Tasse, die langsam zum Rand eines Tisches geschoben wird. Mit jedem Schritt bewegt sie sich nur ein wenig weiter, bis schließlich ein winziger Schubs ausreicht, um sie herunter fallen zu lassen.



Hier weiterlesen: <https://www.br.de/nachrichten/wissen/klima-kippunkte-was-bringt-das-konzept-der-kippelemente,TmtVvkqI>

SOZIALE KIPPPUNKTE

Soziale Kippunkte bezeichnen Situationen, in denen eine Minderheit eine Veränderung initiiert, die sich exponentiell verbreitet und von vielen schnell übernommen wird. Diese Umbrüche werden durch selbstverstärkende positive Rückkopplungsmechanismen angetrieben, die unausweichlich zu einem qualitativ anderen Zustand des sozialen Systems führen. Dies erläutert ein internationales Forschungsteam unter der Leitung von Ilona M. Otto, Professorin für Gesellschaftliche Auswirkungen des Klimawandels am Wegener Center für Klima und Globalen Wandel an der Universität Graz.

Psychologische und soziologische Studien zeigen schon lange, dass eine kleine Gruppe von Menschen erhebliche Veränderungen bewirken kann. Die benötigte „kritische Masse“ variiert je nach den spezifischen Umständen. Einige Analysen deuten darauf hin, dass soziale Umbrüche bereits eintreten, wenn 10 % der Bevölkerung eine neue Richtung

Glossar

einschlagen. Andere Studien gehen von einem Anteil zwischen 17 und 40 % aus. Es könnte auch von Bedeutung sein, welcher Anteil der Bevölkerung den Anstoß gibt.

Besonders gut vernetzte, einflussreiche Menschen und Personen in sozialen Führungspositionen könnten eine signifikante Veränderung bewirken.



Hier weiterlesen: <https://www.quarks.de/umwelt/klimawandel/retten-soziale-kipppunkte-unser-klima/>

KLIMAWANDEL UND KLIMAKRISE

In den letzten 30 Jahren wurde hauptsächlich der Begriff Klimawandel verwendet. Dieser beschreibt die Veränderungen in der Erdatmosphäre, also dem Klima der Erde. Diese Veränderungen betreffen die Temperaturen der Erdatmosphäre, die entweder steigen oder sinken können. Solche Temperaturveränderungen haben schon immer stattgefunden, allerdings geschahen sie oft sehr langsam, sodass Lebewesen und Ökosysteme ausreichend Zeit hatten, sich anzupassen. Die gegenwärtigen Klimaveränderungen hingegen geschehen wesentlich schneller und intensiver als zuvor. Dies ist auf den Treibhauseffekt zurückzuführen. Die Auswirkungen des Klimawandels haben insbesondere im Globalen Süden seit Jahrzehnten zu gravierenden Veränderungen der Lebensbedingungen für Menschen, Pflanzen und Tiere geführt. In den letzten Jahren sind die Folgen des Klimawandels auch im Globalen Norden immer deutlicher spürbar. Der Begriff Klimakrise soll den dringenden Handlungsbedarf im Kampf gegen die Folgen dieser Krise hervorheben.



Hier weiterlesen: https://www.bundjugend.de/wp-content/uploads/2024/09/kolonialismus_und_klimakrise-ueber_500_jahre_widerstand-2.pdf

Glossar

KOLONIALISMUS UND KLIMAKRISE

Mit Christoph Kolumbus begann die gewaltvolle Geschichte des europäischen Kolonialismus. Kolumbus ging nach einem Prinzip vor, das für den europäischen Kolonialismus charakteristisch ist: Europäische Kolonialmächte ernennen sich selbst zu Herrscher*innen, indem sie nicht-europäische Gebiete besetzen und gewaltvoll ein System der Fremdherrschaft und Kontrolle einführen. Europäische Kolonisator*innen erfanden eine "Natur", die aufgrund ihrer vermeintlichen Unterlegenheit beherrscht und kontrolliert werden müsste. Auf dieser Grundlage beuteten europäische Kolonialmächte die "Natur" in den kolonisierten Gebieten hemmungslos aus. Sie verfolgten das Ziel, massiv Profit zu schlagen sowie ihre globale Machtposition zu sichern und zu festigen. Die Ausbeutung von Menschen und Bodenschätzen machten die Industrialisierung überhaupt erst möglich. Daraufhin konnte das heutige Wirtschaftssystem und auch der Lebensstil entstehen, der im Globalen Norden als normal angesehen wird, die Erde aber überlastet. Dabei sind die Folgen der Klimakrise vor allem im Globalen Süden zu spüren, wo schon heute Menschen ihre Lebensgrundlage verloren haben oder zumindest davon bedroht sind.



Hier weiterlesen: https://www.bundjugend.de/wp-content/uploads/2024/09/kolonialismus_und_klimakrise-ueber_500_jahre_widerstand-2.pdf

KLIMAGERECHTIGKEIT

Klimagerechtigkeit bedeutet, die Klimakrise als eine Frage der sozialen Gerechtigkeit zu begreifen. Sie beschreibt die ungleiche Verteilung von Verantwortung für die Klimakrise sowie die unterschiedlichen Auswirkungen, die diese Krise auf verschiedene Bevölkerungsgruppen hat.

Neben der globalen Ungerechtigkeit zwischen dem Globalen Norden und dem Globalen Süden umfasst Klimagerechtigkeit auch die Verflechtung verschiedener Diskriminierungsformen mit der Klimakrise. Sie verbindet die sozialen und ökologischen Kämpfe und schafft ein Bewusstsein für die Zusammenhänge.



Hier weiterlesen: <https://www.bundjugend.de/glossary/klimagerechtigkeit/>

Glossar

LANDRAUB ODER LANDGRABBING

L

Unter Landgrabbing wird der Erwerb von großen Agrarflächen von internationalen Agrarkonzernen, staatlichen Akteur*innen und privaten Investor*innen verstanden, der durch langfristige Pacht- oder Kaufverträge ermöglicht wird. Mit dem Begriff soll auf die negativen Folgen für Bewohner*innen der betroffenen Flächen aufmerksam gemacht werden. Oftmals stehen mit dem Landerwerb die Zerstörung von Existenzgrundlagen von Kleinbäuer*innen sowie ein starker schädlicher Eingriff in die Umwelt in Verbindung. Landgrabbing wird mittlerweile auch für betroffene Flächen durch Tourismus, Forstwirtschaft und Bergbau genutzt.



Hier weiterlesen: https://sicherheitspolitik.bpb.de/de/m8/articles/landgrabbing_

MAPA (MOST AFFECTED PEOPLE AND AREAS)

MAPA ist eine Abkürzung für „Most Affected People and Areas“. Auf Deutsch bedeutet das „am meisten betroffene Menschen und Gebiete“. Mit dem Begriff MAPA werden also die Menschen und Gebiete beschrieben, die von den Auswirkungen der Klimakrise am meisten betroffen sind und am meisten darunter leiden. Zum Beispiel sind Gebiete, die an der Küste oder auf einer Insel liegen, meist stärker von Überschwemmungen betroffen als Regionen im Inland. Außerdem sind meistens ärmere Regionen wie zum Beispiel Länder in Afrika, Südamerika und Südostasien am stärksten von Extremwetterereignissen betroffen. Sie haben nicht so viele Möglichkeiten, Sicherheitsvorkehrungen zu treffen und sich gegen Katastrophen zu schützen. Aber auch in reicheren Ländern sind besonders benachteiligte und ausgegrenzte Menschen betroffen, da sie sich nicht so gut schützen können und weniger Hilfe von der Gesellschaft bekommen.



Hier weiterlesen: <https://www.bewegungsstiftung.de/magazin/medienberichte/klimakrise-trifft-den-globalen-sueden>

Glossar

MEEREIS

M

Das Meereis in der Arktis und Antarktis fungiert als Schutzschild, da es bis zu 90 % der Sonneneinstrahlung reflektiert. Allerdings nimmt das Meereis aufgrund der fortschreitenden Erwärmung kontinuierlich ab. Wo kein Eis mehr ist, bleibt nur Wasser - das dunkel ist und bis zu 90 % des Sonnenlichts absorbiert, wodurch es sich entsprechend erwärmt. Dies führt dazu, dass noch mehr Eis schmilzt.



Hier weiterlesen: <https://www.quarks.de/umwelt/klimawandel/das-passiert-wenn-das-meereis-der-arktis-weg-ist/>

MOORE

Unbeschädigte Moore sind bedeutende Kohlenstoffspeicher. Obwohl sie nur 3 % der weltweiten Landfläche ausmachen, binden sie doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder der Erde zusammen. Im Vergleich dazu sind die Waldflächen auf der Erde zehnmal größer als die Moore. In intakten Mooren haben sich über Jahrtausende hinweg abgestorbene Pflanzenreste angesammelt - und damit große Mengen an Kohlenstoff. Durch den hohen Wasserstand wird der Torf nahezu luftdicht verschlossen, wodurch der Kohlenstoff gespeichert bleibt. Wenn Moore jedoch für Ackerland, Tiernutzung, Wälder oder Straßen trockengelegt werden oder der Torf abgebaut wird, zersetzt sich das Material und große Mengen an klimaschädlichen Gasen wie CO₂ entweichen in die Atmosphäre. Würde die EU 3 % ihrer agrarisch genutzten Moorflächen wiedervernässen, könnte sie ein Viertel der klimaschädlichen Emissionen aus der Landwirtschaft einsparen.



Hier weiterlesen:

https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/naturschutz/Naturschutz-Moore_Lebensinseln_und_Klimaschuetzer-Flyer.pdf



<https://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/mooratlase-2023/>

Glossar

OZEAN



Im Meer bauen Pflanzen wie Phytoplankton, Algen und Seegräser aus Kohlendioxid Biomasse auf, ähnlich wie in Wäldern. Dieser Prozess entzieht dem atmosphärischen Kreislauf großen Mengen an Kohlenstoff. Gleichzeitig transportiert die physikalische Kohlenstoffpumpe kaltes, kohlendioxidgesättigtes Oberflächenwasser über Jahre in die Tiefe und speichert dabei große Mengen des Klimagases. Die steigenden Temperaturen gefährden viele Arten und führen zum Verlust von Lebensräumen. Der Anstieg des Meeresspiegels ist hauptsächlich auf die wärmebedingte Ausdehnung des Wassers zurückzuführen.

Mit der Erderwärmung nimmt auch die Verdunstung an der Meeresoberfläche zu, was zu einem Anstieg des Wasserdampfs führt. Wasserdampf ist ein Treibhausgas, das die Atmosphäre stärker erwärmt als CO₂. Obwohl Wasserdampf den Großteil des natürlichen Treibhauseffekts verursacht, könnte eine übermäßige Freisetzung von zusätzlichem CO₂ eine sich selbst verstärkende Erwärmungsspirale auslösen. Wasserdampf verstärkt den Erwärmungseffekt von CO₂, was zu einer weiteren Temperaturerhöhung führt und somit zu mehr Verdunstung von Wasser in Wasserdampf.

Hier weiterlesen: <https://www.bund.net/meere/meer-klima/#:~:text=Das%20Meer%20bindet%20gro%C3%9Fen%20Mengen%20an%20CO2,-Farbenspiel%20aus%20CO2&text=90%20Prozent%20des%20weltweit%20en%20CO,ist%20unsere%20wichtigste%20nat%C3%BCrliche%20Kohlenstoffsenke.>



OZON

Die Ozonschicht absorbiert einen Großteil der ultravioletten Strahlung der Sonne, was eine Schutzfunktion darstellt. Diese Strahlung kann nämlich Zellen von Pflanzen und Tieren schädigen und beim Menschen Hautkrebs verursachen. Vielleicht erinnern sich einige noch an das Verbot von Fluorchlorkarbonwasserstoff (FCKW)-haltigen Produkten wie Haarsprays und Kühlschränken im Jahr 1987. Das Chlor greift die Ozonmoleküle an und zerstört sie. Experten prognostizieren, dass sich die Ozonschicht bis 2040 auf das Niveau von 1980 erholen wird, sofern der derzeitige Kurs beibehalten wird. Es gibt Bedenken,

Glossar

dass bei anhaltender globaler Erwärmung die Erholung der Ozonschicht über der Arktis ausbleiben könnte.

In der Troposphäre, wo das Wetter entsteht, wirkt Ozon auch als Treibhausgas und verstärkt den menschengemachten Treibhauseffekt. Es ist ungleichmäßig über den Globus verteilt und bildet sich aus Vorläufergasen wie Stickoxiden oder Kohlenmonoxid, die bei Verbrennungsprozessen entstehen. In Bodennähe entsteht Ozon unter anderem durch Autoabgase und industrielle Emissionen, insbesondere in Ballungsräumen.



Hier weiterlesen:

<https://www.ardalpha.de/wissen/umwelt/nachhaltigkeit/ozonloch-antarktis-suedpol-arktis-ozonschicht-fckw-100.html>



<https://www.planet-wissen.de/natur/klima/klimawandel/ozon-106.html#Ozonloch>

PARISER KLIMAABKOMMEN

P

Das Pariser Klimaabkommen (auch Übereinkommens von Paris genannt) wurde am 12. Dezember 2015 während der UN-Klimakonferenz (COP21) in Paris beschlossen. Es handelt sich um einen völkerrechtlich bindenden Vertrag, dem mehr als 190 Staaten sowie die EU beigetreten sind.

Das Hauptziel des Abkommens ist es, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen, idealerweise sogar auf 1,5°C im Vergleich zur vorindustriellen Zeit. Es wird als bedeutender Fortschritt im Kampf gegen die Erderwärmung und ihre Auswirkungen auf Umwelt und Menschheit angesehen.

Zudem haben sich alle Vertragsstaaten verpflichtet, nationale Klimaschutzziele zu entwickeln. Zwar gibt es keine Verpflichtung, diese Ziele tatsächlich zu erreichen, jedoch sollen sie alle fünf Jahre überprüft und gegebenenfalls durch strengere Maßnahmen, wie etwa neue Gesetze, ersetzt werden.



Hier weiterlesen: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/internationale-eu-klimapolitik/uebereinkommen-von-paris#ziele-des-uebereinkommens-von-paris-uvp>

Glossar

PATRIARCHAT

Der Begriff Patriarchat stammt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „Herrschaft des Vaters“. In einem Patriarchat nehmen cis-geschlechtliche Männer (cis = Personen, die sich mit ihrem biologischen Geschlecht identifizieren) sowohl im privaten als auch öffentlichen Bereich eine privilegierte Stellung ein. Als soziales System begünstigt das Patriarchat ein Machtverhältnis zwischen den Geschlechtern, das die Weltanschauung einer männlichen Überlegenheit fördert und die Unterdrückung von Frauen und allen nicht-normativen Geschlechtern rechtfertigt und zulässt.



Im Gegensatz dazu gibt es auch das Matriarchat, übersetzt „Herrschaft der Mutter“. Hierbei nehmen Frauen, insbesondere Mütter, eine zentrale Rolle in der Gemeinschaft und Entscheidungsfindung ein. Der Kolonialismus führte dazu, dass Gesellschaften, die in matriarchalen Strukturen gelebt haben, vom Patriarchat abgelöst wurden.



Hier weiterlesen: <https://criticaldiversity.udk-berlin.de/glossar/patriarchat/>



<https://www.one.org/de/neuigkeiten/matriarchat-vs-patriarchat/>

<https://matriarchatsforschung.com/moderne-entwicklung-der-matriarchatstheorie>

Glossar

TREIBHAUSEFFEKT

T

Den Treibhauseffekt kannst du dir vorstellen wie ein Gewächshaus. Hierbei treffen Sonnenstrahlen auf den Boden im Gewächshaus und erwärmen ihn. Die Sonnenstrahlen werden zu Wärmestrahlen umgewandelt. Um die Wärme im Gewächshaus zu behalten, werden die Wärmestrahlen von den Glasscheiben aufgehalten. Im übertragenen Sinne funktionieren sie also wie die Treibhausgase in der Atmosphäre. Die kurzwellige Sonnenstrahlung erwärmt die Erdoberfläche. Diese Strahlung wird von der Erdoberfläche reflektiert und als langwellige Wärmestrahlung wieder abgegeben. Die atmosphärischen Treibhausgase absorbieren einen Teil dieser Strahlung, weshalb sich die Erde erwärmt.

Außerdem unterscheiden wir zwischen einem natürlichen und menschengemachten Treibhauseffekt. Ohne den natürlichen Treibhauseffekt wäre ein Leben auf der Erde, so wie wir es kennen, nicht möglich. Die Durchschnittstemperatur würde -18°C betragen und die Erde wäre vereist. Durch den natürlichen Treibhauseffekt hat die Erde eine Durchschnittstemperatur von 15°C . Aufgrund von menschlicher Aktivitäten erhöht sich die Konzentration von Treibhausgasen sehr schnell in der Atmosphäre, die den Treibhauseffekt zusätzlich beeinflussen. Aus diesem Grund sprechen wir von einem menschengemachten Treibhauseffekt.



Hier weiterlesen: <https://www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/wie-funktioniert-der-treibhauseffekt>



<https://www.myclimate.org/de-de/informieren/faq/faq-detail/was-ist-der-treibhauseffekt/>

TREIBHAUSGASE

Treibhausgase sind Gase in der Atmosphäre, die die Energiebilanz der Erde beeinflussen und den Treibhauseffekt verursachen. Als bedeutendstes natürliches Treibhausgas trägt Wasserdampf mit einem Anteil von 60 % zum **natürlichen** Treibhauseffekt bei.

Die bekannten Treibhausgase Kohlenstoffdioxid (CO_2), Methan und Lachgas kommen naturgemäß in geringen Mengen in der Atmosphäre vor. Seit dem letzten Jahrhundert hat sich ihr Anteil jedoch durch

Glossar

verschiedene menschliche Aktivitäten signifikant erhöht.

Weitere Treibhausgase sind: Fluorierte Treibhausgase (F-Gase) wie wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) und Schwefelhexafluorid (SF₆) und Ozon.

In Deutschland werden 87,1 % der Treibhausgasemissionen von Kohlenstoffdioxid verursacht, 6,5 % von Methan, 4,6 % von Lachgas und etwa 1,7 % von F-Gasen (im Jahr 2020). Die Emissionen von Stickstofftrifluorid sind minimal.

Menschengemachtes Kohlenstoffdioxid entsteht unter anderem bei der Verbrennung fossiler Energieträger (Kohle, Erdöl, Erdgas) und macht den Großteil des vom Menschen zusätzlich verursachten Treibhauseffektes aus.



Hier weiterlesen: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimaschutz-energiepolitik-in-deutschland/treibhausgas-emissionen/die-treibhausgase>



<https://www.oekosystem-erde.de/html/treibhausgase.html>

UMWELTRASSISMUS



Der Begriff „Umweltrassismus“ entstand in den 1980er-Jahren in den USA und beschreibt die rassistischen Auswirkungen der ungleichen Verteilung von Umweltressourcen und -risiken. Auch in Deutschland wurde dieses Thema zu dieser Zeit erstmals angesprochen. Angesichts der Klimakrise stellt eine neue Generation von Menschen, die Rassismus erfahren, die Frage, ob und wie die Folgen des Klimawandels die Wirkung von Umweltrassismus verstärken. Allerdings ist Umweltrassismus in Deutschland weitgehend unerforscht.



Hier weiterlesen: <https://www.boell.de/sites/default/files/2021-12/E-Paper%20Der%20Elefant%20im%20Raum%20-%20Umweltrassismus%20in%20Deutschland%20Endf.pdf>



<https://www.pressenza.com/de/2020/11/umweltrassismus-und-klimawandel-warum-diskriminierung-auf-dieser-welt-keinen-platz-hat/>

Glossar

UTOPIEN

Der Begriff „Utopie“ kommt aus dem Griechischen, wobei U für „Ohne“, und „Topos“ für Ort steht, also „Ohne Ort“. Eine Utopie kann als Entwurf einer möglichen zukünftigen, meist aber fiktiven Lebensform oder Gesellschaftsordnung verstanden werden. Diese ist nicht an zeitgenössische, historisch-kulturelle Rahmenbedingungen gebunden. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie zur Zeit ihrer Entstehung als nicht realisierbar gilt. Utopien resultieren aus der Kritik an einer Gesellschaftsordnung und können als positive Gegenentwürfe gelesen werden. Sie gründen auf der Erfahrung des Unrechts und Leidens und sind demnach eine Verneinung des Negativen. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass krisenhafte Zeiten Fantasien, Wünsche und Idealvorstellungen lockern und damit das Entstehen von Utopien begünstigen. Utopien zeigen auf, woran es in der Gegenwart hakt und wie eine andere Zukunft aussehen sollte. Das Gegenwort zu Utopie lautet Dystopie. Eine Dystopie beschreibt eine ungünstige Entwicklung einer Gesellschaft und taucht meistens in Zeiten des Umbruchs auf.



Hier weiterlesen: <https://www.fluter.de/was-ist-eine-utopie>

VULKAN



Vulkanische Kohlenstoffdioxid-Emissionen (z. B. die Gasaustritte, die neben Eruptionen auftreten) gehören zum natürlichen Kohlenstoffkreislauf und hat es schon immer gegeben. Allerdings wird das Risiko von explosiven Vulkanausbrüchen durch den Klimawandel erhöht, was verschiedene Folgen hat. Die Forschung beschäftigt sich zurzeit intensiv mit diesem Phänomen. Es lässt sich dennoch sagen, dass vulkanische CO₂-Emissionen rund hundertmal kleiner als die menschengemachten Emissionen sind.



Hier weiterlesen: <https://www.rnd.de/wissen/vulkanausbrueche-und-klimawandel-wie-haengt-das-zusammen-Q15J2QV2DBFNFJFB4CO6SXOJJM.html>

Glossar

WÄLDER

W

Waldökosysteme sind entscheidend als Kohlenstoffspeicher, da sie der Atmosphäre das klimawirksame Gas Kohlenstoffdioxid (CO₂) entziehen und in Biomasse speichern. Besonders bedeutend sind alte, naturnahe Wälder, die für das Klima und die Natur eine wichtige Rolle spielen. Sie speichern und leiten große Mengen an Süßwasser, bieten Küstenschutz vor Hochwasser und verhindern Bodenerosion sowie die Ausbreitung von Wüsten. Zudem beherbergen die Wälder der Erde über 80 % aller Amphibienarten, 75 % der Vogelarten und 60 % der Säugetierarten.

Die Abholzung, die Ausweitung des Anbaus von Futterpflanzen und die Emissionen aus der Massentierhaltung stellen erhebliche Bedrohungen für Wald und Klima dar: Großflächige Rodungen für die industrielle Landwirtschaft sind verantwortlich für 23 % der menschlichen Treibhausgasemissionen.

Während die Abholzung und andere Formen der Zerstörung der Wälder die Klimakrise verschärfen, hat diese wiederum negative Auswirkungen auf die Wälder. Hitze und Dürre nehmen zu, und die Häufigkeit von Waldbränden steigt sowohl weltweit als auch in Deutschland.



Hier weiterlesen: <https://www.greenpeace.de/biodiversitaet/waelder/waelder-erde/wald-klima>

Glossar

WOLKEN

Die verschiedenen Arten von Wolken reflektieren die Sonnenstrahlung in unterschiedlichem Maße. Cirrus-Wolken, die hoch und dünn sind, lassen einen Großteil der Sonneneinstrahlung durch und reflektieren nur wenig davon zurück ins Weltall, was zu einer geringen Kühlwirkung führt. Im Gegensatz dazu haben die dicken und tiefen Stratus- und Stratocumulus-Wolken eine starke kühlende Wirkung. Sie sind weniger durchlässig für die kurzwelligen Sonnenstrahlen und reflektieren einen erheblichen Teil ins Weltall zurück. Wolken wirken nicht nur kühlend, sondern blockieren auch die Abstrahlung von langwelliger Wärme von der Erdoberfläche und den tieferen Atmosphärenschichten ins Weltall, indem sie diese absorbieren und wieder abstrahlen. Die von einer Wolke emittierte Strahlung hängt hauptsächlich von ihrer Temperatur, ihrer Dicke und den Partikeln ab, aus denen sie besteht. Dies führt dazu, dass Wärmeenergie unter der Wolke gefangen wird und die Temperatur der Atmosphäre und der Erdoberfläche darunter steigt. Wolken tragen zu fast einem Zehntel des Treibhauseffekts des Planeten bei.

Hier weiterlesen:



<https://bildungsserver.hamburg.de/themenschwerpunkte/klimawandel-und-klimafolgen/klimawandel/wolken-im-klimasystem-746496#:~:text=Wolken%20%C3%BCben%20damit%20einen%20Treibhauseffekt,34%20W%2Fm2%20bei.&text=Der%20Weltklimarat%20IPCC%20gibt%20einen,30%20W%2Fm2%20an.>